

Kontakt

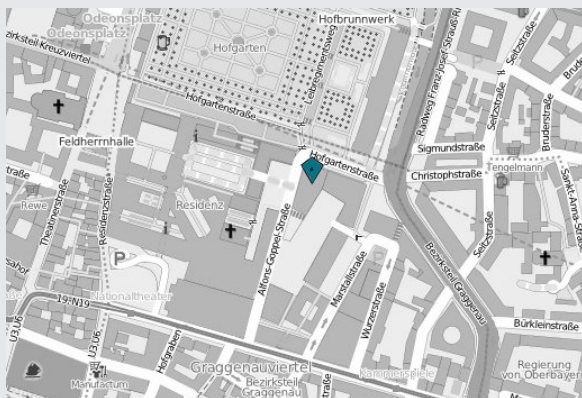
Max-Planck-Institut
für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
Marstallplatz 1
80539 München
www.ip.mpg.de

Prof. Dr. Reto M. Hilty (Geschäftsf. Direktor)
Tel.: +49 89 24246-400
Fax: +49 89 24246-503
hilty@ip.mpg.de

Ingrid Bolland (Organisation)
Tel.: +49 89 24246-401
Fax: +49 89 24246-503
ingrid.bolland@ip.mpg.de

Veranstaltungsort

Max-Planck-Institut
für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
Raum E10
Marstallplatz 1
80539 München
www.mcle.mpg.de



Daten: OpenStreetMap — Veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0

Munich Max Planck Campus for Legal and Economic Research

Der Schutz des Immaterialgüterrechts im Internet in der Rechtsprechung des EuGH

Prof. Dr. Verica Trstenjak

31. Mai 2012



Die Entwicklung der Informationsgesellschaft im Allgemeinen und des Internets im Besonderen wirft eine Vielzahl neuer Probleme und rechtlicher Fragestellungen im Bereich des Immaterialgüterrechts auf, mit denen sich auch der Gerichtshof der Europäischen Union zunehmend zu befassen hat.

Eines der zurzeit meistdiskutierten Themen betrifft dabei das Verhältnis zwischen den unionsrechtlichen Vorgaben zum Schutz von Immaterialgüterrechten vor über das Internet begangenen Verletzungen einerseits und den unionsrechtlichen Vorgaben zum Schutz der persönlichen Daten der Internetnutzer andererseits.

Zu dieser Frage hat der Gerichtshof in der Rechtssache C 275/06 in seinem Grundsatzurteil Promusicae Stellung bezogen. Die in diesem Urteil enthaltenen Wertungen und Ausführungen sind anschließend in mehreren weiteren Urteilen des Gerichtshofs aufgegriffen und nuanciert worden, so unter anderem in den Urteilen Scarlet Extended (Rs. C 70/10) und SABAM (Rs. C 360/10).

Im Rahmen seiner primärrechtlichen Interessenabwägung hat der Gerichtshof dabei auch die Grundrechtecharta berücksichtigt, wobei nicht nur das Grundrecht auf Schutz des geistigen Eigentums und das Grundrecht auf Schutz der personenbezogenen Daten, sondern auch das Grundrecht auf Informationsfreiheit sowie das Grundrecht auf Schutz der unternehmerischen Freiheit in diese Interessenabwägung einfließen.

Zu dieser aktuellen Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union spricht Verica Trstenjak am **Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht** im Rahmen der Lecture Series des Munich Max Planck Campus for Legal and Economic Research.



Verica Trstenjak hat ihren Doktor der Rechte an der Universität Ljubljana erworben und ist Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Union. Zuvor war die Juristin u. a. Richterin am Gericht erster Instanz in Luxemburg. Sie ist Professorin für EU-Recht und Zivilrecht, pflegt diverse Gastprofessuren und ist Herausgeberin u. a. der European Law Review.

Zu dieser Veranstaltung laden die am Munich Max Planck Campus for Legal and Economic Research (MCLE) beteiligten Institute Sie herzlich ein.

Im Anschluss findet ein kleiner Empfang statt.

Um Antwort bis zum 21. Mai 2012 wird gebeten an:

Ingrid Bolland (Organisation)

Tel.: +49 89 24246-401

Fax: +49 89 24246-503

ingrid.bolland@ip.mpg.de

Munich Max Planck Campus for Legal and Economic Research

Lecture Series

16:00–18:30 Uhr | Raum E10

Begrüßung

Vortrag

Diskussion

Der Schutz des Immaterialgüterrechts im Internet in der Rechtsprechung des EuGH

Prof. Dr. Verica Trstenjak

31. Mai 2012



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT